

Lesestrategie: Einen Text mithilfe der 5-Schritt-Lesemethode erschließen

Jacob und Wilhelm Grimm: Die Kinder zu Hameln

Im Jahr 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er hatte einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch an, [weshalb] er „Bundting“ geheißen haben soll, und gab sich als Rattenfänger aus, indem er versprach, gegen ein gewisses Geld die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien.

Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm einen bestimmten Lohn. Der Rattenfänger zog demnach ein Pfeifchen heraus und pfiiff, da kamen schon bald die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgekrochen und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wäre keine zurück, ging er hinaus, und der ganze Haufen folgte ihm, und so führte er sie an die Weser; dort schürzte er seine Kleider und trat in das Wasser, worauf ihm alle die Tiere folgten und hineinstürzend ertranken.

Nachdem die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, reute sie der versprochene Lohn, und sie verweigerten ihm dem Manne unter allerlei Ausflüchten, so dass er zornig und erbittert wegging und eine Drohung aussprach.

Am 26. Juni, morgens früh sieben Uhr, erschien er wieder, jetzt in Gestalt eines Jägers, erschrecklichen Angesichts, mit einem roten, wunderlichen Hut, und ließ seine Pfeife in den Gassen hören. Diesmal kamen jedoch nicht Ratten und Mäuse, sondern Kinder, Knaben und Mädchen vom vierten Jahr an in großer Anzahl gelaufen, worunter auch die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters war. Der ganze Schwarm folgte ihm nach, und er führte sie hinaus in einen Berg, wo er mit ihnen verschwand. Dies hatte ein Kindermädchen gesehen, welches mit einem Kind auf dem Arm nachgezogen war, schließlich umkehrte und das Gerücht in die Stadt brachte.

Die Eltern liefen haufenweis vor alle Tore und suchten mit betäubtem Herzen ihre Kinder; die Mütter erhoben ein jämmerliches Schreien und Weinen.

Quelle: Jacob und Wilhelm Grimm: Deutsche Sagen. Zwei Bände in einem Band. München 1965, S. 249 ff.

Von Stund an wurden Boten zu Wasser und Land an alle Orte herumgeschickt, zu erkundigen, ob man die Kinder oder auch nur etliche gesehen, aber alles vergeblich. Es waren im ganzen hundertunddreißig verloren.

Zwei Kinder sollen, wie einige sagen, sich verspätet und zurückgekommen sein, wovon aber das eine Kind blind, das andere stumm gewesen, so dass das blinde Kind den Ort nicht hat zeigen können, aber wohl erzählen, wie sie dem Spielmann gefolgt wären; das stumme aber den Ort gewiesen, obwohl es nichts gehört hatte. Ein Knabe war im Hemd mitgelaufen und kehrte um, seinen Rock zu holen, wodurch es dem Unglück entgangen; denn als er zurückkam, waren die andern schon in der Grube eines Hügels, die noch gezeigt wird, verschwunden. [...]

Der Berg bei Hameln, wo die Kinder verschwanden, heißt der Poppenberg, wo links und rechts zwei Steine in Kreuzform sind aufgerichtet worden. Einige sagen, die Kinder wären in eine Höhle geführt worden und in Siebenbürgen wieder herausgekommen.

Die Bürger von Hameln haben die Begebenheit in ihr Stadtbuch einzeichnen lassen und pfliegen in ihren Ausschreiben nach dem Verlust ihrer Kinder Jahr und Tag zu zählen. Nach Seyfried ist der 22. statt des 26. Juni im Stadtbuch angegeben. An dem Rathaus standen folgende Zeilen:

*Im Jahr 1284 na Christi gebort
to Hamel worden uthgevort
hundert und dreißig Kinder dasülvest geborn
dorch einen Piper under den Köppen verlorn.*

- 1 Verschaffe dir zunächst einen Überblick über die Sage, indem du den Text kurz überfliegst. Orientiere dich dabei an der Überschrift und den Jahreszahlen. Notiere, wovon die Sage vermutlich handelt.

- 2** Lies die Sage nun genau. Kläre Wörter, die dir unbekannt sind, bzw. erschließe deren Bedeutung aus dem Zusammenhang. Notiere die Wörter und deren Bedeutung.

- 3** Markiere wichtige Wörter im Text als Schlüsselwörter. Erkläre, warum diese deiner Meinung nach für den Inhalt und die Zusammenhänge der Sage wichtig sind.

- 4** Teile die Sage in Sinnabschnitte ein und formuliere für jeden Sinnabschnitt eine passende Überschrift. Gehe wie im Beispiel vor:

1. Rattenplage in Hameln (Z. 1-16)

- 5** Prüfe, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuze die zutreffenden Aussagen an.

- Der Rattenfänger hat die Bürger von Hameln betrogen.
 Die Bürger von Hameln haben den Rattenfänger betrogen.
 Der Rattenfänger hat sein Wort gehalten.
 Niemand weiß genau, was mit den Kindern geschehen ist, außer dass sie verschwunden sind.
 Die Kinder wurden in einem Berg eingeschlossen.
 Der Rattenfänger ist listig und schlau.
 Die Sage erzählt, wie Siebenbürgen entstanden sein könnte.

- 6** Erkläre, welche Bedeutung das blinde und das taube Kind für die Sage haben.

- 7** Unterstreiche alle Textstellen, die Auskunft über den historischen Hintergrund der Sage geben.

Lesestrategie: Einen Text mithilfe der 5-Schritt-Lesemethode erschließen

Jakob und Wilhelm Grimm: Die Kinder zu Hameln

Im Jahr 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er hatte einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch an, [weshalb] er „Bundting“ geheißen haben soll, und gab sich als Rattenfänger aus, indem er versprach, gegen ein gewisses Geld die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien.

Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm einen bestimmten Lohn. Der Rattenfänger zog demnach ein Pfeifchen heraus und piffte, da kamen schon bald die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgekrochen und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wäre keine zurück, ging er hinaus, und der ganze Haufen folgte ihm, und so führte er sie an die Weser; dort schürzte er seine Kleider und trat in das Wasser, worauf ihm alle die Tiere folgten und hineinstürzend ertranken.

Nachdem die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, reute sie der versprochene Lohn, und sie verweigerten ihm dem Manne unter allerlei Ausflüchten, so dass er zornig und erbittert wegging und eine Drohung aussprach.

Am 26. Juni, morgens früh sieben Uhr, erschien er wieder, jetzt in Gestalt eines Jägers, erschrecklichen Angesichts, mit einem roten, wunderlichen Hut, und ließ seine Pfeife in den Gassen hören. Diesmal kamen jedoch nicht Ratten und Mäuse, sondern Kinder, Knaben und Mädchen vom vierten Jahr an in großer Anzahl gelaufen, worunter auch die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters war. Der ganze Schwarm folgte ihm nach, und er führte sie hinaus in einen Berg, wo er mit ihnen verschwand. Dies hatte ein Kindermädchen gesehen, welches mit einem Kind auf dem Arm nachgezogen war, schließlich umkehrte und das Gerücht in die Stadt brachte.

Die Eltern liefen haufenweis vor alle Tore und suchten mit betäubtem Herzen ihre Kinder; die Mütter erhoben ein jämmerliches Schreien und Weinen.

Quelle: Jakob und Wilhelm Grimm: Deutsche Sagen. Zwei Bände in einem Band. München 1965, S. 249 ff.

Von Stund an wurden Boten zu Wasser und Land an alle Orte herumgeschickt, zu erkundigen, ob man die Kinder oder auch nur etliche gesehen, aber alles vergeblich. Es waren im ganzen hundertunddreißig verloren.

Zwei Kinder sollen, wie einige sagen, sich verspätet und zurückgekommen sein, wovon aber das eine Kind blind, das andere stumm gewesen, so dass das blinde Kind den Ort nicht hat zeigen können, aber wohl erzählen, wie sie dem Spielmann gefolgt wären; das stumme aber den Ort gewiesen, obwohl es nichts gehört hatte. Ein Knabe war im Hemd mitgelaufen und kehrte um, seinen Rock zu holen, wodurch es dem Unglück entgangen; denn als er zurückkam, waren die andern schon in der Grube eines Hügels, die noch gezeigt wird, verschwunden. [...]

Der Berg bei Hameln, wo die Kinder verschwanden, heißt der Poppenberg, wo links und rechts zwei Steine in Kreuzform sind aufgerichtet worden. Einige sagen, die Kinder wären in eine Höhle geführt worden und in Siebenbürgen wieder herausgekommen.

Die Bürger von Hameln haben die Begebenheit in ihr Stadtbuch einzeichnen lassen und pflegten in ihren Ausschreiben nach dem Verlust ihrer Kinder Jahr und Tag zu zählen. Nach Seyfried ist der 22. statt des 26. Juni im Stadtbuch angegeben. An dem Rathaus standen folgende Zeilen:

*Im Jahr 1284 na Christi gebort
to Hamel worden uthgevort
hundert und dreißig Kinder dasülvest geborn
dorch einen Piper under den Köppen verlorn.*

- 1 Verschaffe dir zunächst einen Überblick über die Sage, indem du den Text kurz überfliegst. Orientiere dich dabei an der Überschrift und den Jahreszahlen. Notiere, wovon die Sage vermutlich handelt.

individuelle Lösung

Name:

Klasse:

Datum:

Seite 2 von 2

- 2** Lies die Sage nun genau. Kläre Wörter, die dir unbekannt sind, bzw. erschließe deren Bedeutung aus dem Zusammenhang. Notiere die Wörter und deren Bedeutung.

individuelle Lösung

- 3** Markiere wichtige Wörter im Text als Schlüsselwörter. Erkläre, warum diese deiner Meinung nach für den Inhalt und die Zusammenhänge der Sage wichtig sind.

siehe Markierungen im Text; individuelle Lösung

- 4** Teile die Sage in Sinnabschnitte ein und formuliere für jeden Sinnabschnitt eine passende Überschrift. Gehe wie im Beispiel vor:

1. Rattenplage in Hameln (Z. 1-16)

4. Zeugen des Rachenehmens (Z. 32-34)

2. Der Verrat (Z. 17-21)

5. Vergebliche Suche (Z. 35-42)

3. Drohung und Rache des Ratten-
fängers (Z. 22-31)

6. Die Rückkehrer (Z. 43-53)

7. Das Gedenken (Z. 54-70)

- 5** Prüfe, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuze die zutreffenden Aussagen an.

- Der Rattenfänger hat die Bürger von Hameln betrogen.
 Die Bürger von Hameln haben den Rattenfänger betrogen.
 Der Rattenfänger hat sein Wort gehalten.
 Niemand weiß genau, was mit den Kindern geschehen ist, außer dass sie verschwunden sind.
 Die Kinder wurden in einem Berg eingeschlossen.
 Der Rattenfänger ist listig und schlau.
 Die Sage erzählt, wie Siebenbürgen entstanden sein könnte.

- 6** Erkläre, welche Bedeutung das blinde und das taube Kind für die Sage haben.

Das blinde und das taube Kind sind (neben der Kindsmagd und dem Knaben) die einzigen Zeugen des Verschwindens. Sie zeigen außerdem, wie anziehend das Flötenspiel und das Auftreten des Rattenfängers gewesen sein müssen. Sie wirkten sogar auf diese beiden Kinder anziehend.

- 7** Unterstreiche alle Textstellen, die Auskunft über den historischen Hintergrund der Sage geben.

siehe Unterstreichungen im Text

